

Pressespiegel

Märkische Allgemeine Zeitung, 15. August 2009

Am Ende ein Aufbruch. Peter Rohns „Mauerblicke“ im Schloss Babelsberg zu sehen / Schlösserstiftung kaufte 1000 Werke

Von Sebastian Scholze

Sebastian Scholze berichtet über die Ausstellung „Mauerblicke“, die im Schloss Babelsberg präsentiert wird. Die Fotos, aufgenommen vom Potsdamer Künstler Peter Rohns 1989/1990, zeigten die einst starken, abweisenden Sperrn und Zäune entlang der Mauer. Im Überblick offenbarten sie deren Verfall und den Sturz der Türme; es eröffneten sich Risse, Durchblicke. Am Ende ein Aufbruch: „Menschenmassen drängen sich auf der Glienicker Brücke, ihre Gesichter voller widerstreitender Emotionen“, heißt es im Artikel. Und weiter wird formuliert: Die Fotos hätten – derart intensiv dokumentiert von Rohn wie kaum von einem anderen – die betonverseuchte, klamme Atmosphäre der Mauer eingefangen.

Für Stiftungsdirektor Hartmut Dorgerloh seien die Fotos Rohns „Mahnung und Erinnerung an den menschenverachtenden, diktatorischen Wahnsinn des Mauerbaus“. Dank einer 7000-Euro-Zuwendung von Kulturland Brandenburg sei die Ausstellung im Schloss Babelsberg möglich geworden.

Warum der Künstler die Grenze fotografierte? „Eines Tages hätte auch ich als total verängstigter Körper versuchen könne, mich über die Mauer zu schwingen, bemüht, dabei noch ein wenig zu denken“, wird Peter Rohn zitiert.